

Hoffnungsschimmer

Ein Beitrag von Elfriede Pauli
Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss
des Bildungswerks Rosenheim

Die Glocken von St. Nikolaus in Pfraundorf

Im Februar 2020 bezogen wir unser neues Zuhause in Pfraundorf. Schon bald lauschte ich erfreut dem Geläut der Glocken der Pfarrkirche. Das machte mich neugierig. Wie viele Glocken hängen im Kirchturm? Was weiß man über deren Guss usw.? Viele Fragen gingen mir durch den Kopf und ich machte mich auf den Weg, um Antworten zu bekommen. Ich habe umfangreiche Auskünfte erhalten und fasse einige Informationen zusammen:

- In einem Verzeichnis von Pfarrer Seeanner aus dem Jahre 1913 werden zwei Glocken vermerkt.
- 1942 wurde im Auftrag der Reichsstelle für Metalle die 240 kg schwere Glocke abgenommen und abtransportiert. Pfarrer Gmeiner setzte sich 1946 für die Rückführung der Kirchenglocke Nr. 19/20/216 B Gußjahr 1695 ein. 1947 ist diese in der Pfarrei angekommen.
- Heute gibt es 4 Glocken in St. Nikolaus. Die größte Glocke wurde 1960 von Karl Czudnochowsky in Erding gegossen. Sie wiegt 290 kg, hat einen Durchmesser von 79,5 cm und erklingt im „Schlagton“ h'. Die zweite Glocke wurde 1695 von Johann Jacob Schorer in München gegossen. Sie wiegt 235 kg, hat einen Durchmesser von 70 cm und erklingt im „Schlagton“ d'.

Die dritte Glocke wurde ebenfalls 1960 in Erding gegossen. Sie wiegt 93 kg, hat einen Durchmesser von 52,5 cm und erklingt im „Schlagton“ fis“. Die vermutlich älteste Glocke wiegt 144 kg, hat einen Durchmesser von 59 cm und erklingt im „Schlagton“ a“.

- 1968 wurde eine elektrische Läuteanlage für die vier Glocken eingebaut. Die Glocke 3 übernimmt den Viertelstundenschlag, die Glocke 1 tätigt den Stundenschlag. Um 6 Uhr, 12 Uhr und 18 Uhr bzw. um 20 Uhr von April bis Oktober, erklingt das heutige Geläut von St. Nikolaus in der Melodielinie eines Molldurquarttets.

Hoffnungsschimmer

Ein Beitrag von Elfriede Pauli
Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss
des Bildungswerks Rosenheim

Fortsetzung „Die Glocken von St. Nikolaus in Pfraundorf“

Meine spannenden Recherchen haben mich mit interessanten Menschen ins Gespräch gebracht und mein Wissen über Glocken erweitert. Ich konnte erfahren, dass gerade das tägliche Läuten der Glocken zu Beginn der Corona-Pandemie als ein Zeichen der Solidarität erlebt wurde. Die Glocken spenden Trost in schwierigen Zeiten und rufen zum Gebet, zum Innehalten.

Die Klangfülle der Glocken hat mich schon in meiner Jugend berührt. Pünktlich zum Jahreswechsel läutet die Pummerin im Wiener Stephansdoms das neue Jahr ein. Erinnerungen die bleiben! Das ist etwas Beständiges und Vertrautes, wie jetzt der Glockenschlag der nahen Pfraundorfer Kirche.